



Kooperation für den Frieden

Presseerklärung
04.07.2014

Keine Kampfdrohnen für die Bundeswehr und für Europa

Die Kooperation für den Frieden, ein Dachverband der Friedensbewegung, dem mehr als 60 friedenspolitische Organisationen und Initiativen angehören, fordert die Bundesregierung auf, alle Pläne zur Anschaffung von bewaffnungsfähigen Drohnen bzw. Kampfdrohne aufzugeben und sich stattdessen für deren Ächtung einzusetzen. D.h., dass Deutschland sich auch der Entwicklung einer bewaffnungsfähigen europäischen Drohne widersetzt.

Die Kooperation für den Frieden verurteilt die geplante Anschaffung bewaffneter Drohnen, da sie die Hemmschwelle für Kriegseinsätze herabsetzt. Die Kooperation befürchtet ein Wettrüsten hin zu autonomen Kriegsmaschinen und die Proliferation an nicht-staatliche Akteure.

„Kampfdrohnen setzen die Hemmschwelle für den Einsatz militärischer Gewalt herab, da eigene Opfer unter den Soldaten nicht zu befürchten sind. Drohnen erleichtern die Entscheidung der Politik, militärische Gewalt als Mittel der Konfliktlösung anzuwenden, denn eine öffentliche Hinterfragung aufgrund gefallener Soldaten findet nicht mehr statt“, so Philipp Ingenleuf, ein Sprecher der Kooperation, vom Netzwerk Friedenskooperative. „Die Argumentation, Kampfdrohnen zum Schutz der Soldaten anschaffen zu müssen ist fadenscheinig. Der beste Schutz für Soldaten und auch allen anderen Menschen, ist immer noch der Verzicht auf jegliche militärische Gewaltanwendung“.

Die Kooperation kritisiert die Sichtweise deutscher Militärs, bewaffnete Drohnen seien rein defensive Distanzwaffen. Vielmehr sind sie bevorzugtes Mittel für extralegale und gegen Völkerrecht verstoßende Tötungen im „Krieg gegen den Terror“. Zudem garantieren Drohnen als neue Waffenplattform keine über bestehende Waffensysteme hinausgehend gesteigerte „saubere“ Kriegsführung. Laut einem Report des Büros für investigativen Journalismus haben 386 US-Drohnenangriffe seit Juni 2004 in Pakistan alleine bis zu 3.743 Menschen getötet. Unter den Opfern waren bis zu 957 erwachsene Zivilisten und bis zu 202 Kinder. Zusätzlich wurden bis zu 1.647 Menschen zum Teil schwerst verletzt.¹

¹ www.thebureauinvestigates.com/category/projects/drones/drones-pakistan/

Kooperation für den Frieden

Römerstr. 88, 53111 Bonn; Tel. 0228/69 29 04; Fax 0228/69 29 06; info@koop-frieden.de;
www.koop-frieden.de

Spendenkonto Kooperation für den Frieden (Sonderkonto):

Förderverein Frieden e.V., IBAN: DE62 4306 0967 4041 8604 01, BIC: GENODEM1GLS

Mitwirkende der Kooperation für den Frieden:

- Aachener Friedensmagazin aixpaix
- Aachener Friedenspreis e.V.
- Aktion Freiheit statt Angst e.V.
- Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden (AGDF)
- Aktionsgemeinschaft Friedenswoche Minden
- Arbeitsstelle Frieden und Abrüstung (asfab)
- Bremer Aktion für Kinder (BAKI)
- Bremer Friedensforum
- Bürgerinitiative OFFENE HEIDE
- Bund demokratischer WissenschaftlerInnen (BdWi)
- Bund für Soziale Verteidigung (BSV)
- Bundesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz (BBU)
- Christen für gerechte Wirtschaftsordnung (CGW)
- Deutsche Friedensgesellschaft - Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen (DFG-VK)
- EUCOMmunity
- Evangelische Arbeitsgemeinschaft für Kriegsdienstverweigerung und Frieden (EAK)
- Evangelisch-methodistische Kirche in Deutschland - Friedensausschüsse
- Forum Friedensethik (FFE) in der Evangelischen Landeskirche in Baden
- Forum InformatikerInnen für Frieden und gesellschaftliche Verantwortung (FIF)
- Frauen in Schwarz Hamburg
- Frauen in Schwarz Köln
- Frauenetzwerk für den Frieden (FNF)
- Friedensfestival Berlin
- Friedensforum Münster
- Friedensgruppe Altenholz
- Friedensinitiative Kyritz-Ruppiner Heide
- Friedensinitiative Nottuln e.V.
- Friedensrat Müllheim
- Friedenszentrum Braunschweig
- Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW), Hauptvorstand
- Heidelberger Friedensratschlag
- IALANA (International Association of Lawyers against Nuclear Arms)
- IFIAS (Institute for International Assistance and Solidarity)
- Impuls-Afghanistan e.V.
- Infostelle für Friedensarbeit, Meckenheim
- Initiative Musiker/innen gegen Militärmisskorps
- IPPNW, Deutsche Sektion der internationalen Ärzte zur Verhütung des Atomkrieges/ Ärzte in sozialer Verantwortung
- Internationale Frauenliga für Frieden und Freiheit
- Internationaler Versöhnungsbund – deutscher Zweig (VB)
- Keine Waffen vom Bodensee
- Komitee für Grundrechte und Demokratie
- Koordinierungsausschuss der Friedensbewegung in der Region Ingolstadt
- KURVE Wustrow - Bildungs- und Begegnungstätte für gewaltfreie Aktion
- Lebenshaus Schwäbische Alb
- Leserinitiative Publik e.V.
- Menschen für den Frieden/Anti-Kriegsbündnis Düsseldorf
- Mönchengladbacher Friedensforum
- NaturwissenschaftlerInnen-Initiative „Verantwortung für Frieden und Zukunftsfähigkeit“
- Netzwerk Friedenskooperative
- Netzwerk Friedenssteuer
- Ökumenisches Friedensnetz Düsseldorf/Christinnen und Christen
- Ökumenische Initiative zur Abschaffung der Militärselbstsorge
- Ökumenisches Netz Württemberg
- Ökumenisches Zentrum für Umwelt-, Friedens- und Eine-Welt-Arbeit, Berlin
- Pädagoginnen und Pädagogen für den Frieden (PPF)
- pax christi - Deutsche Sektion
- Rhöner Friedenswerkstatt im UNESCO Biosphärenreservat, Künzell
- RIB e.V. – RüstungsinformationsBüro Baden-Württemberg e.V.
- Sichelschmiede, Werkstatt für Friedensarbeit in der Kyritz-Ruppiner Heide
- Ulmer Ärzteinitiative
- Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes/ Bund der AntifaschistInnen (VVN-BdA)
- Werkstatt für Gewaltfreie Aktion, Baden
- Würselener Initiative für den Frieden

Die Kooperation für den Frieden fordert die Bundesregierung auf:

- das Beschaffungsprogramm von bewaffnungsfähigen Drohnen bzw. Kampfdrohnen einzustellen.
- Kampfdrohnen zu ächten und eine internationalen völkerrechtliche Ächtung einzuleiten.
- die Entwicklung und zukünftige Anschaffung von autonomen Kriegsmaschinen per Gesetz zu verbieten.

Die SprecherInnen der Kooperation für den Frieden:

Reiner Braun	(IALANA)
Philipp Ingenleuf	(Netzwerk Friedenskooperative)
Jens-Peter Steffen	(IPPNW)
Renate Wanie	(Werkstatt für Gewaltfreie Aktion)
Lucas Wirl	(NaturwissenschaftlerInnen Initiative)

Pressekontakt:

Reiner Braun	(IALANA) Tel. 030 / 20 65 48 57
Jens-Peter Steffen	(IPPNW) Tel. 030 / 69 80 74 13

Kooperation für den Frieden

Römerstr. 88, 53111 Bonn; Tel. 0228/69 29 04; Fax 0228/69 29 06; info@koop-frieden.de;
www.koop-frieden.de

Spendenkonto Kooperation für den Frieden (Sonderkonto):

Förderverein Frieden e.V., IBAN: DE62 4306 0967 4041 8604 01, BIC: GENODEM1GLS
